Naturpodeste

Neun fotografische Ansichten

Gaby Baltha

Cindy Gates

Roman von Götz

Jürgen Heck

Thomas Henninger

Uwe Moeller

Ruth Niehoff

Stefan Peters

Tina Umlauf

Naturpodeste

Neun fotografische Ansichten

Diese Publikation erscheint anläßlich
der Ausstellung „Naturpodeste“
vom 6. Dezember 2013 bis 6. Januar 2014
in den Scheidt‘schen Hallen in Essen

If she had any sense of humour, it must amuse her that he should place her on a pedestal and worship her with such an honest idolatry, but even while she laughed she must have been pleased and touched.
W. Somerset Maugham, Moon and Sixpence

Flüchtige Naturerscheinungen sind in den Fokus der Fotografie geraten; mehr oder weniger zufällig beobachtete Phänomene; Einblicke in Prozesse des Entstehens, der Veränderung, des Vergehens; Schnittstellen auch, Berührungspunkte zwischen Natur und Zivilisation sind zu eigenwilligen Bildmomenten erhoben: Naturpodeste.

Natur steht als Motiv auf dem Sockel der Kunst – wird aber nicht klassisch entrückt,nicht zum ästhetischen Ideal erhöht, nicht zum leblosen, bloß dekorativen Abbild ihrer selbst

stilisiert, sondern aus unterschiedlichsten, sehr subjektiven Blickwinkeln betrachtet und befragt.

Neugierig, forschend, humorvoll, kritisch – ad hoc lassen sich die Künstlerinnen und Künstler dieser Gruppe mittels unterschiedlicher gestalterischer Ansätze und Techniken auf die unerschöpfliche Vielseitigkeit der Natur ein, führen den Blick in oft übersehene Richtungen und zeigen eine spannungsreiche Ausstellung: Natura naturans – das ist der mystische Urgrund, aus dem vor Zeiten alles entstand, das ist Natur als Baumeisterin, das ist der ewige Kreislauf aus Werden und Vergehen. Natura naturata – das ist, was kurzfristig durch Menschenhand aus ihr entstehen mag.

Honest Idolatry! Der fotografische Blick richtet sich bewundernd nach oben, verliert sich in der Tiefe, gleitet über spiegelnde Oberflächen hinweg, schweift fasziniert umher, umkreist das Podest, auf dem Natur sich zeigt; wird sich ihrer Gesetzmäßigkeiten, ihrer verborgenen Seiten, ihrer phänomenalen Vielfalt und Wandlungsfähigkeit bewusst. Und lädt die Betrachter ein: Worship her! Be pleased and touched!

GABY BALTHA

NATUR SOLITÄR

Unterschiedliche Formgehölze, penibel in Form gebracht, in Reih und Glied postierte „Solitäre“ erheben sich aus den riesigen Feldern einer Baumschule nahe der niederländischen Grenze. Gewächse, die für den Export nach ganz Europa bestimmt sind. Seriell gestaffelt und durch morgendlichen Raureif traumhaft entrückt, widersprechen diese stereometrischen Gebilde unserer gewohnten Wahrnehmung von Natur. Was ungeordnet, unstrukturiert, wild wachsen sollte, steht uns in Kunstformen übersetzt, manieriert, fast unwirklich gegenüber.

Kontakt:
gaby.baltha@gmx.de

RUTH NIEHHOFF

VOR DIE TÜR GESETZT

Sie stehen in Vorgärten, auf Treppen oder Bürgersteigen; sie sind Dekoration oder dienen der Abgrenzung: Blumenkübel.
Beim Durchwandern von Wohngebieten betrachte ich, wie sie sich in ihre Umgebung einfügen. Ich untersuche ihre Gemeinsamkeiten, ihre Unterschiede, ihre Funktion und dokumentiere die teils lustigen, teils absurden oder auch traurigen Konstellationen, die sie im urbanen Umfeld bilden.

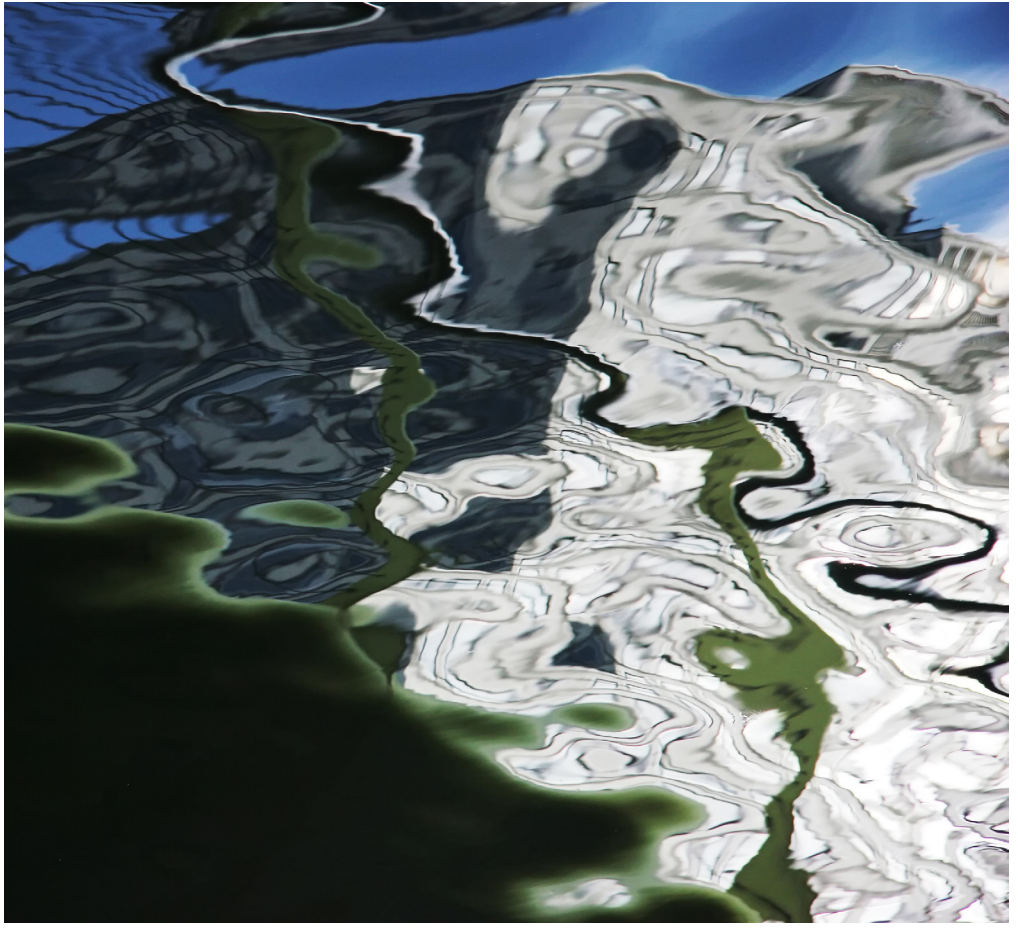
Kontakt:
www.ruth-niehoff.de

TINA UMLAUF

URBAN. THAMES. SURFACES.

Von Moment zu Moment – je nach Lichtverhältnissen und Spiegelungen – wandelt sich die Oberfläche des Flusses. Auch die Veränderungen des Urbanen zeichnen sich ab, verändern das Erscheinungsbild der Themse: ein unaufhörliches Zusammenspiel flüchtiger Flächen und Strukturen in farblicher Vielfalt.

Kontakt:
www.tina-umlauf.de



STEFAN PETERS

WAS IST MIR NATUR?

Wann bin ich Natur nah?
Beim Essen.
Als Lebensmittel ist sie mir Mittel zum Leben.
Ohne sie wäre ich nichts.
In mir stirbt sie für mein Leben.

Und wenn ich sterbe, werde ich zu ihr.

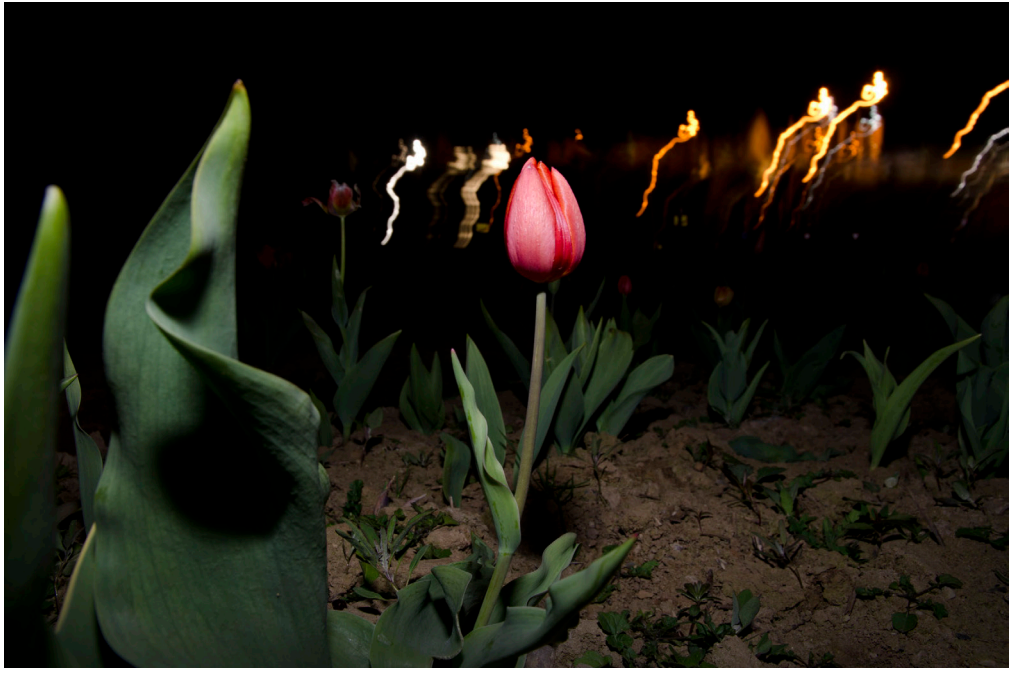
Kontakt:
info@peters-industrial-design.de

THOMAS HENNINGER

PFLÜCK MICH

Was ich als Kameramann beim Fernsehen vermisse, bietet mir die Fotografie: gestalterischen Freiraum, Spontaneität, die Freiheit, meinen Blick schweifen zu lassen. Mein Bildserien, in denen Pflanzen und Bäume im Mittelpunkt stehen, sind Ausgleich und Gegenwelt zu der sterilen Studiowelt mit ihren festen „Looks“ und den oftmals vorgegebenen, eindeutigen Sehweisen. Mit der bewegten Kamera, mit Blitzlicht und langen Belichtungszeiten gebe ich flüchtigen Impressionen Gestalt. Wie eingefroren wirken die Tulpen auf dem Acker; zugleich werden sie von den fließenden Bewegungen unbestimmter Lichtquellen umspielt. Der Blick schweift frei und fasst das Mehrdeutige.

Kontakt:
Thomas.Henninger@T-online.de



CINDY GATES

LUFTIGE MEISTERWERKE

Hoch oben in der Luft – kaum sichtbar – balancieren temporäre fragile Behausungen. Für kurze Zeit sind sie Schlaf-, Wohn-, Brutstätte, bieten Zuflucht, Schutz.

Ohne Beton, Lehm, ohne jedes feste Bindemittel konstruiert halten diese architektonischen Meisterwerke stand überdauern Stürme, Regen, Schnee bleiben über Jahre bestehen.

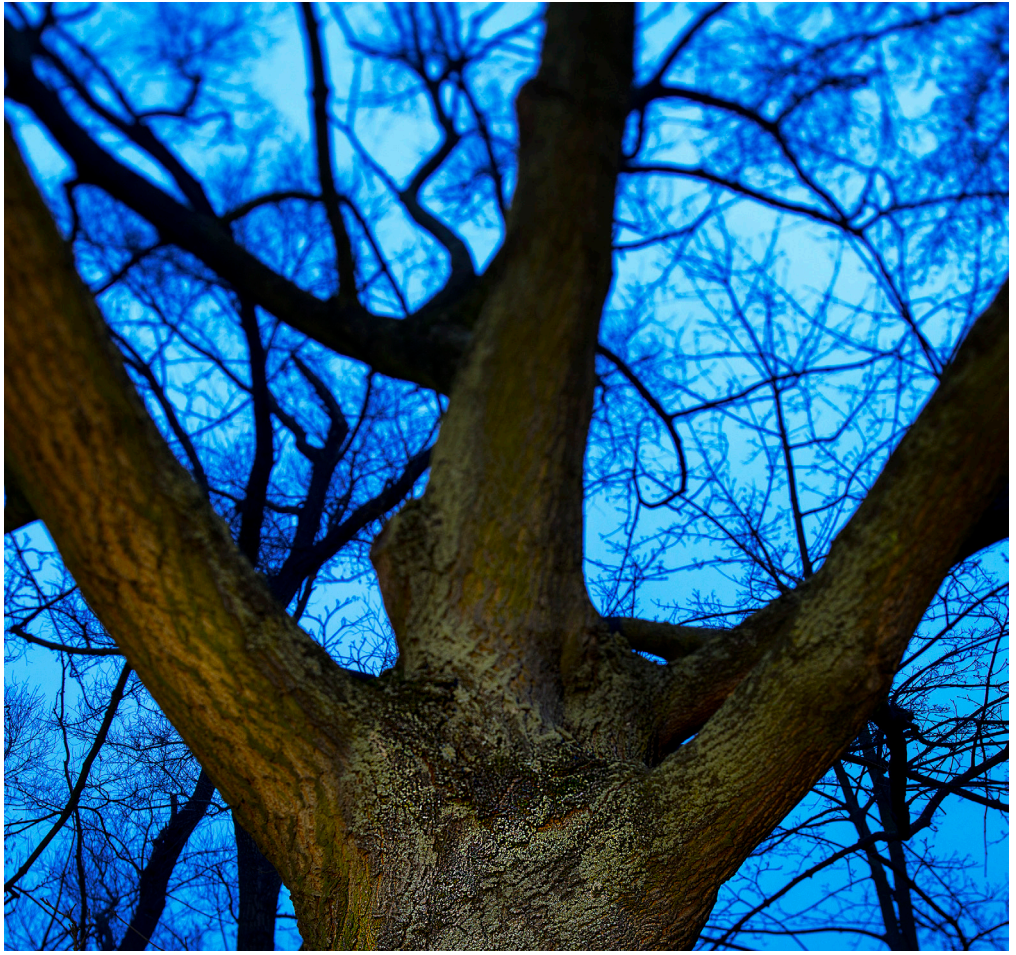
Kontakt:
www.cindygates.org

JÜRGEN HECK

ZAUBER DER NATUR

Seit Menschengedenken übt die Natur auf vielfältige Weise einen unergründlichen Zauber aus, und es fasziniert mich, sie fotografisch darzustellen. Vor allem die Mystik der Bäume, die in vielen Kulturen ein zentrales Motiv ist, beschäftigt mich. Durch die stark untersichtige Froschperspektive fokussiere ich ihren überlegenen Zauber. Aus dem Zusammenspiel plakativer Farben und reduzierter Schärfe entsteht ein Freiraum für Gefühle und Gedanken. Der Baum als Podest unendlicher Faszination.

Kontakt:
www.bis180grad.de



ROMAN VON GÖTZ

DIE NOCH GERETTET WERDEN KÖNNEN

Von der spirituellen Architekturfotografie wende ich mich der Naturfotografie zu. Ein neues Thema und eine neue Erfahrung, bei der mich besonders die Übergänge zwischen den Jahreszeiten interessieren – die Momente, in denen die Natur etwas Zauberhaftes, Flüchtiges und eigentlich nicht Fassbares hat und Inbegriff ist des ewigen Zyklus aus Werden und Vergehen.

Kontakt:
www.von-goetz.eu

UWE MÖLLER

ALLES LEBEN KOMMT AUS DER NATUR

Magisch zieht mich jedes Gewässer an. Eintauchen will ich, abtauchen ... Zurück zu meinen Wurzeln – dahin, wo jedes Leben, wo auch mein Leben entstand. Auf der Suche nach neuen Sichtweisen begebe ich mich unter die Oberfläche, in die Wasserperspektive.

Kontakt:
UweWuppertal@aol.com

Impressum:

Herausgeber:

Gruppe AD_HOC, Adresse? wegen Info?

Text Vorwort: Eva Marie Ehrig M.A.

Gestaltung: Gaby Baltha

Fotos: Copyright © Ausstellende Künstler

Auflage: 500 Stück

© 2013